

Friesenheim

"Wir sind zur Hilfe verpflichtet"

Lahrer Zeitung, 07.05.2016 02:11 Uhr



Martin Groß freut sich schon auf das Konzert am Pfingstmontag. Foto: Bohnert-Seidel Foto: Lahrer Zeitung

Friesenheim. Dass sich mit dem Engagement von Komponisten, Chören, Solisten und Orchester sehr viel Gutes bewirken lässt, zeigt Martin Groß seit vielen Jahren mit seinen Benefizkonzerten "Aktion Musik hilft Menschen". Am Pfingstmontag wird um 17 Uhr in die St. Laurentiuskirche zum ökumenischen Benefizkonzert anlässlich "1000 Jahre Friesenheim und Heiligenzell" eingeladen. Wir sprachen mit Martin Groß über seine Ziele.

Sie sind ein Kirchenmusiker, der die Benefizkonzerte mit einer besonderen Regelmäßigkeit nach Friesenheim und in die Region bringt. Wie kam es dazu?

Was ist das Besondere eines Benefizkonzerts?

Welche Musik dürfen die Gäste erwarten?

Welchen Raum nimmt Musik in Ihrem Leben ein?

Was treibt Sie persönlich an, immer wieder Chöre, Orchester und Solisten zu einem Ganzen zu formieren?

Die Freude, mit vielen Menschen, Berufsmusikern und Amateuren zu musizieren. Ich habe Spaß an dieser guten Synthese. Ich bin ja auch Organist und Komponist. Ich arrangiere und bringe Menschen zusammen. Menschen

werden vernetzt und treten in Beziehung zueinander. Gerade dieses Konzert hat sehr viel mit Vernetzung zu tun.

Gibt es Vorbilder in Ihrem Leben?

Albert Schweitzer ist eines meiner Vorbilder, auch wegen seiner Vielseitigkeit. Musiker sind vielseitig. Um Musik zu machen, gehört mehr dazu, als ein Instrument zu beherrschen. Empathie und Einfühlungsvermögen, das lernt man nicht an der Musikhochschule.

Warum wird wieder die Flüchtlingshilfe bedacht?

Die Einnahmen aus diesem Konzert sollen die Flüchtlingshilfe zielorientiert erreichen. Die Flüchtlinge sollen Kultur machen und erleben, Theater organisieren, vielleicht brauchen sie Instrumente. Menschen finden oder leben ihre Identität über die Kultur. Ich möchte dem Thema Flüchtlinge auch die Publizität erhalten. Konkret wollen wir auch die Menschen aus der Flüchtlingsarbeit unterstützen, die ein sehr hohes Maß an Integrationsarbeit leisten. Das Geld soll auch ihnen Freiraum zur Integration geben. Wir können und dürfen uns vom humanistischen Leitbild nicht abwenden. Wir sind zur Hilfe verpflichtet!

Sind Sie eigentlich vor den Auftritten aufgeregt?

Ein klares Nein. Vielleicht bin ich angespannt, konzentriert. Aber ich kenne kein Lampenfieber. Ich freue mich so sehr auf die Konzerte, dass ich sie alle am liebsten wiederholen würde. Am Pfingstmontag gibt es kein "Konzertchen", sondern ein richtig großes Konzert mit 150 Mitwirkenden. Alles ist bis ins kleinste Detail strukturiert.

Stehen Sie mit dem nächsten Projekt bereits in den Startlöchern?

Ja, 2017 wird es mit der Familie Fünfgeld in der Straßburger Thomaskirche ein großes Benefizkonzert für ein griechisches Kinderkrankenhaus geben.